



Kanton Zürich
Baudirektion
Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft

**#hallo
wasser**
Zürcher Gewässer erleben.

A-Z Dokumentation für Organisationen Ziele, Prozess und Bewertungskriterien

Förderprozess #hallowasser Erlebnisse
Version 1.0, 31. Juli 2024



1 Zweck

Das folgende Dokument gibt Personen und Organisationen, die an einer Projekteingabe interessiert sind, alle Informationen zum Förderprozess #hallowasser Erlebnisse.

1. Projektziel und -fokus: Was ist der Projektfokus des Förderprozesses und mit welcher Art Projektidee könnte ich mich bewerben?
2. Teilnahmebedingung: Darf ich mich bewerben?
3. Finanzierung und Unterstützung: Mit welcher Förderung kann ich rechnen? Welche Unterstützungen sind zusätzlich zur Finanzierung vorgesehen? Wann bekomme ich welche Auszahlung?
4. Kriterien: Falls ich mich mit einer Idee bewerbe, auf welche Fragen muss ich eine Antwort haben und nach welchen Kriterien wird meine Idee bewertet?
5. Förderprozess: Wie sieht der Prozess von A-Z aus? Mit welchem Aufwand muss ich rechnen?

Bei Interesse ist der erste Schritt die Teilnahme an der obligatorischen Info-Veranstaltung. Dann werden alle offenen Fragen beantwortet und das Bewerbungsformular verteilt. Vorher werden keine Bewerbungen entgegengenommen.

Anmeldung: via www.hallowasser.ch



2 Zusammenfassung



Ziel Kapitel: Ich erhalte einen schnellen Überblick zu den wichtigsten Informationen.

Alle Details kann ich auf den Folgeseiten nachlesen.

Wer: Der Förderprozess unterstützt Organisationen und Personen, die eine Projektidee für die Zürcher Bevölkerung zum Thema «Erlebnis Wasser / Zürcher Gewässer erleben» entwickeln und umsetzen wollen. Das Projekt ist nicht-gewinnorientiert.

Warum: Die Projektidee soll der Zürcher Bevölkerung ein faszinierendes Erlebnis im Zusammenhang mit der Ressource Wasser im Kanton Zürich ermöglichen. Dank diesem Erlebnis soll die nachhaltige Wirkung erzielt werden, dass die Zielgruppe Ihrer Projektidee das Wasser als eine positive und schätzenswerte Ressource wahrnimmt und entsprechend umsichtig mit diesem Element und Lebensraum für Mensch und Natur umgeht.

Wie viel: Die Finanzierung erfolgt durch einen Teil der Jubiläumsdividende 2020 der Zürcher Kantonalbank an den Kanton Zürich. Die Förderbeiträge pro Projektidee liegen zwischen Fr. 10 000 und Fr. 250 000. Die Laufzeit der einzelnen Projektideen ist individuell. Der Zeitrahmen des Förderprozesses beschränkt sich auf die Jahre 2025–2027.

Wie: Der Förderprozess basiert auf vier Phasen, damit du deine Projektidee Schritt für Schritt mit unserer methodischen und fachlichen Unterstützung entwickeln, verbessern und umsetzen kannst. Die Phase 1 ist offen für alle interessierten Personen. Die Entscheidung, ob deine Projektidee die Zulassung zur jeweils nächsten Phase 2, sowie 3 und 4 erhält, wird durch eine Jury-Bewertung gefällt.



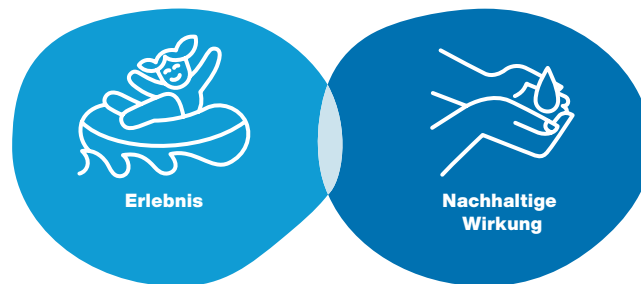
3 Projektfokus Förderprozess



Ziel Kapitel: Ich verstehe den Projektfokus und erhalte ein Bild, welche Art Projektidee unterstützt und gefördert wird.

Wasser ist unsere Lebensgrundlage – ohne Wasser kein Leben. Wasser ist als Element und Lebensraum ein Geschenk, das wir täglich gratis nutzen dürfen: als Trinkwasser, als Badegelegenheit, als Landschaftsgestalterin oder zum Verweilen und spielerischem Vergnügen.

Dieses Geschenk wollen wir wertschätzen: Mit kreativen Projekten sollen einzigartige Erlebnisse im Kanton Zürich geschaffen werden, um der Zürcher Bevölkerung die Freude und die Faszination am Element Wasser und dessen Lebensräume für Mensch und Natur näherzubringen. Das nachhaltige Ziel dieses Erlebnisses ist es, dass wir die Ressource Wasser als etwas Positives und Schützenswertes erleben und auch in Zukunft zu ihr Sorge tragen. Es sollen keine «Spassprodukte» entstehen, sondern Erlebnisse, die zu einer Wirkung führen.

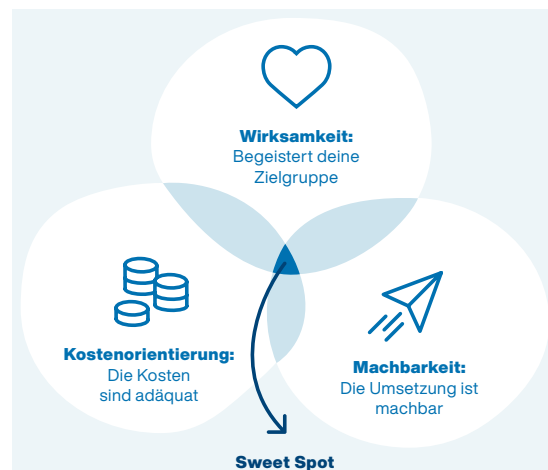


Dank deinem Projekt erlebt die Zürcher Bevölkerung das Thema Wasser aus einem neuen Blickwinkel ...

... und lernt Wasser als wertvolle und schützenswerte Ressource kennen.

3.1 Unser Fokus

Wir wollen die Gelder optimal einsetzen. Der Förderprozess unterstützt jene Projektideen, deren Relevanz und Erlebnis-Charakter überzeugt und die mit verhältnismässig wenig organisatorischem und finanziellem Aufwand (viele) Menschen erreichen und eine Wirkung erzielen. Diese optimale Schnittmenge nennen wir den «Sweet Spot». Wir unterstützen dich mit dem Förderprozess dabei, deine Projektidee weiterzuentwickeln, bis dieser optimale Sweet Spot gefunden ist:





3.2 Beispiele von Projektideen

Zur Veranschaulichung findest du nachfolgend drei fiktive Beispiele von möglichen Projektideen, wobei deine eigene Idee natürlich ganz anders ausgestaltet sein kann:

Beispiel 1: Die do-it-yourself Anleitung für Wasserspiele zuhause:

- **Organisation:** Eltern-Kind-Verein Hinterthal
- **Idee:** Eine do-it-yourself Anleitung für Wasserspiele zuhause für Familien mit Kindern unter 10 Jahren. Die Anleitung beinhaltet zudem einfache Visualisierungen für das bessere Verständnis des Elements Wasser für Kinder.
- **Wirkung:** Auf spielerische Art erleben Kinder die Faszination Wasser. Der Lerneffekt ist besonders hoch, da die Kinder auf kreative Art die Spiele nicht nur konsumieren, sondern selbst und in Beziehung mit ihren Eltern, Geschwistern und Freunden basteln und entwickeln.
- **Einfachheit:** Die Anleitung ist einfach, da es nur ein PDF oder eine einfache Webseite ist. Kosten: Fr. 15 000 für die Entwicklung der Anleitung und Webseite.
- **Erreichbarkeit:** Über die eigenen Kanäle des Vereins (Newsletter und Social Media) werden 20 000 Familien erreicht. Dank den Plattformen von Partnerorganisationen (z. B. «Papiblog», «Neue Eltern Zeitung») werden potenziell weitere 250 000 Personen erreicht. Die Organisation hat zudem spezielle Programme für Menschen mit Migrationshintergrund und enge Kontakte zu ebensolchen Organisationen, weshalb auch Menschen erreicht werden, die i.d.R. schwierig zu erreichen sind.

Beispiel 2: Das Popup-Wasserfest

- **Organisation:** Kooperation Kunstkollektiv «Waterart» und Offene Jugendarbeit Zürich
- **Idee:** Die beste Art, Wasser wertzuschätzen, ist es mit einem Fest zu feiern. Unser Wasserfest soll jedoch nicht nur einmal, sondern potenziell in jeder der 160 Zürcher Gemeinden stattfinden. Dafür wollen wir ein mobiles Popup-Kit entwickeln – ähnlich wie ein Food-Truck oder Bus – den die Gemeinden mit oder ohne unsere Unterstützung in ihr eigenes Dorffest, schulische Projektwoche oder in die Örtlichkeiten der Jugendarbeit integrieren und das Element Wasser feiern können.
- **Wirkung:** Wir nehmen an, dass «feiern» zu «wertschätzen» und damit «Sorge tragen» führt. Ein ähnliches und erfolgreiches Projekt haben wir bereits zum Thema «Essen und Food-waste» durchgeführt.

Damit unsere Idee jedoch mit grösster Wahrscheinlichkeit den Bedürfnissen unserer Zielgruppen (Jugendarbeit & Gemeinden) entspricht, wollen wir unser Popup-Wasserfest gemeinsam mit motivierten Jugendlichen entwickeln und als Start in einer ersten Gemeinde, die bereits ihre Zusage gemacht hat, testen. Auch soll das Popup nicht fertig gestaltet sein, so dass jede Jugendarbeit / Gemeinde das Ding selbst weiterentwickeln kann, wodurch noch mehr Kreativität und Aneignung entsteht.

- **Einfachheit:** Zum aktuellen Zeitpunkt wissen wir noch nicht, wie das Ergebnis genau aussehen wird. Dank unserem Netzwerk und unserer konsequenten Ausrichtung auf Nachhaltigkeit, werden wir ausschliesslich recycelte Materialien verwenden, wodurch die Sachmittelkosten gering sind (Schätzung: Fr. 10 000). Die Kommunikation übernimmt die Offene Jugendarbeit auf Eigenmittel. Die geschätzten Personalkosten belaufen sich auf schätzungsweise Fr. 50 000 für Entwicklung und Durchführung (Betreuung und laufende Weiterentwicklung).
- **Erreichbarkeit:** Dank der Offenen Jugendarbeit Zürich haben wir potenziell Zugang zu allen Zürcher Gemeinden oder mindestens deren Jugendarbeit. Unsere eigenen Social Media Kanäle sind vernachlässigbar. Jedoch wollen wir die teilnehmenden Jugendlichen als Botschafter/-innen und «Influencer/-innen» für das Projekt gewinnen, und wir animieren die jeweiligen Gemeinden und deren Bewohner/-innen auf das Projekt aufmerksam zu machen.



Beispiel 3: Virtual Reality Erlebnis «Der Weg eines Wassertropfens»

- **Organisation:** Startup «Water VR»
- **Idee:** Dank einem VR-Erlebnis kann ich virtuell den Weg eines Wassertropfens miterleben – vom Regentropfen über den Zürichsee, ins Meer und zurück in den Himmel.
- **Wirkung:** Das Erlebnis soll viele Sinne ansprechen und ermöglicht es der Zielgruppe, selbst zum Wassertropfen zu werden. Wasser wird mit neuen Augen betrachtet und als faszinierendes Element erlebt, das sich ständig transformiert.
- **Einfachheit:** Die Entwicklung kostet Fr. 40 000. Da wir die Installation Dank einer Kooperation mit dem Technorama in ihrer Ausstellung umsetzen können, fallen keine Betriebskosten an. Ebenso keine Kosten für die Kommunikation.
- **Erreichbarkeit:** Wir verfügen über praktisch keine Kommunikationskanäle, diese Aufgabe übernimmt erfreulicherweise das Technorama, das jährlich gegen 300 000 Besuchende begeistert.

Mehr Inspirationen zum Thema Wasser und zu aktuellen und umgesetzten Projekten findest du auf der Website www.hallowasser.ch/projekte.



4 Teilnahmebedingungen



Ziel Kapitel: Ich weiss, ob ich und meine Projektidee die Teilnahmebedingungen erfüllen.

Wir sprechen Personen und Organisationen an, die über die notwendigen Kompetenzen verfügen, um besondere Erlebnisse zum Thema Wasser zu entwickeln und von A-Z umzusetzen.

Am Förderprozess teilnehmen kann, wer die folgenden Bedingungen erfüllt bzw. akzeptiert:

1. Trägerschaft des Projekts ist eine Organisation oder Person mit Sitz in der Schweiz, die mit dem Projekt kein gewinnorientiertes oder politisches Interesse verfolgt. In Frage kommen z.B. gemeinnützige oder kulturelle Organisationen, Jugendorganisationen, Vereine, Kollektive, Museen, Kunst- und Kulturschaffende, Schulen, Bildungsinstitutionen.
2. Die teilnehmende Person oder Organisation...
 - a. ist an den obligatorischen Terminen der Phasen 1–2 anwesend: Info-Veranstaltung (1.5 h), Ideen-Workshop (1.5 Tage),
 - b. hat die Bereitschaft, ihre Projektidee und deren Wirkung im Rahmen des Förderprozess zu hinterfragen und weiterzuentwickeln,
 - c. verfügt über die zeitliche und organisatorische Kapazität, die Projektidee von A-Z zu entwickeln, umzusetzen und die Zielgruppen kommunikativ zu erreichen.
 - d. Das Projekt hat einen definierten Anfangs- und Abschlusszeitpunkt und muss zeitnah nach einer Zusage aus dem Förderprozess #hallowasser umgesetzt werden.
3. Aus dem Projekt resultiert während der Förderlaufzeit kein Gewinn.

Die Einreichung einer Projektidee führt zunächst zu keiner Bindung zwischen der Förderin (Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft des Kantons Zürich) und der bewerbenden Person oder Organisation. Eine Fördervereinbarung erfolgt erst nach erfolgreicher Zulassung zu den Phasen 3 und 4.



5 Finanzierung und Unterstützung



Ziel Kapitel: Ich weiss, mit welcher finanziellen Unterstützung ich bei einer Zulassung ab welcher Phase rechnen kann. Ich kenne die groben Inhalte der Fördervereinbarung und weiss, wie die Förderung abläuft.

5.1 Ein Förderprozess pro Jahr

Der Zeitrahmen des Förderprozesses #hallowasser beschränkt sich auf die Jahre 2025 – 2027. In dieser Periode gibt es pro Jahr einen Durchlauf des Förderprozesses. Die Laufzeit der einzelnen Projektideen ist individuell und hängt von der Idee selbst ab.

Pro Durchlauf werden ca. 10 Projektideen zur Phase 2 «Idee entwickeln» zugelassen, wobei es schätzungsweise 60-80% der Projektideen bis in die Phase 4 «Umsetzung» schaffen, weil sie den optimalen Sweet Spot entwickelt haben. Wichtig: Es gibt pro Durchlauf keine Rangliste der Projekte oder eine Konkurrenz untereinander. Die Qualität der Projektideen, die basierend auf objektiven Kriterien beurteilt wird (siehe Kapitel 6.4), ist ausschlaggebend. Theoretisch können pro Durchlauf alle oder kein Projekt gefördert werden.

5.2 Förderbeiträge in den einzelnen Projektphasen

Mit dem Projekt #hallowasser können die gesamten Projektkosten abgedeckt werden, wobei weitere Finanzierungen ausserhalb vom Projekt #hallowasser möglich sind.

5.2.1 Pauschale Vergütung für die Ideenentwicklung (Phase 2)

Für die Phase 2 «Idee entwickeln» bekommst du noch keine Finanzierung, jedoch eine kleine Honorierung von Fr. 1 500 pro Team. Denn wir sind der Meinung, dass dein bisheriger Aufwand zu einem kleinen Teil abgedeckt werden soll, unabhängig davon, ob deine Projektidee zur Phase 3 «Testen» zugelassen wird oder nicht.

5.2.2 Förderbeitrag für Phase 3 «Testen»

Für die Testphase ist eine Förderung im Umfang von max. Fr. 10 000 (exkl. MwSt.) vorgesehen. Die Kosten der Testphase müssen im Verhältnis zum Test-Setup stehen. Die Kostenschätzung für die Testphase ist in der finalen Bewerbung (Phase 2) anzugeben.

5.2.3 Förderbeitrag für Phase 4 «Umsetzung»

Für die Umsetzung deines Projekts ist eine Förderung zwischen Fr. 10 000 und Fr. 250 000 (inkl. MwSt.) möglich.

Die Kosten für die Umsetzung müssen in einem detaillierten Budget / Kostenschätzung aufgelistet werden. Die Kostenschätzung ist in der finalen Bewerbung (Phase 2) anzugeben. Sie kann sich im Rahmen des Testens (Phase 3) noch konkretisieren.

Der beantragte Beitrag für die Umsetzung in deiner finalen Bewerbung gilt als Höchstbetrag und sollte auch nach der Justierung nach dem Testen nicht überschritten werden.



5.3 Fördervereinbarung

Nach einer Zusage für eine Förderung deines Projekts (nach Abschluss Phase 2) wird zwischen dem AWEL und dir/deiner Organisation eine Fördervereinbarung abgeschlossen. In der Vereinbarung werden die Produkte, die entwickelt werden sollen, definiert, der Zeitrahmen angegeben und die Art und Weise der Nutzung des Produkts beschrieben. Das Urheberrecht des Produkts bleibt bei der teilnehmenden Organisation. Auf Anfrage kann ein Beispiel einer Vereinbarung zur Verfügung gestellt werden.

5.4 Auszahlung des Förderbeitrags

Die Auszahlung von Förderbeiträgen kann entweder zum Voraus in individuell definierten Tranchen erfolgen oder nach erbrachter Leistung, z.B. quartalsweise. Die Art und Weise der Auszahlung ist in der Fördervereinbarung festgehalten. Die erbrachten Leistungen sind in einer einfachen Kostenkontrolle gemäss einer Vorlage auszufüllen und der Förderin an den Standortgesprächen zu präsentieren. Die Kostenkontrolle dient gleichzeitig auch als Deckblatt für die Rechnungsstellung. Bei den einzelnen Rechnungen sind die erbrachten Leistungen aufzuführen und auszuweisen (Stundenrapporte, Spesenrapporte, Belege).

5.5 Eingabe der Bewerbung

Die Bewerbungsunterlagen für eine Förderung aus dem Förderprozess #hallowasser Erlebnisse erfolgt digital an die E-Mail-Adresse hallowasser@bd.zh.ch.

5.6 Die Finanzierung des Förderprozesses #hallowasser Erlebnisse

Mit dem Projekt #hallowasser ermöglicht der Kanton Zürich der Bevölkerung besondere Erlebnisse am und mit Wasser. Das Projekt #hallowasser wird aus der Jubiläumsdividende der Zürcher Kantonalbank (ZKB) finanziert. In einem zweiten, grösseres Teilprojekt entstehen im Projekt #hallowasser neue Verweilplätze an den Zürcher Flüssen und Bächen. Mehr dazu auf www.zh.ch/hallowasser.



6 Bewerbung: Fragekatalog für die Bewerbung



Ziel Kapitel: Ich kenne den Fragekatalog der Bewerbung und die Kriterien, anhand derer meine Projektidee durch die Fachjury beurteilt wird.

6.1 Einfache Bewerbung in zwei Schritten

Schritt 1: Alle interessierten Personen und Organisationen können sich in Anschluss an den obligatorischen Info-Event mit wenig Aufwand anhand eines Kurzbewerbungs-Formulars von **zwei A4-Seiten** für den Förderprozess – konkret die Phase 2 «Idee entwickeln» – bewerben. Für die Kurzbewerbung steht ein Beispiel zur Verfügung. Das entsprechende Formular ist nicht öffentlich, sondern wird dir nach dem Info-Event zur Verfügung gestellt.

Anhand der Kurzbewerbung kann die Fachjury beurteilen, ob deine Projektidee grundsätzlich interessant ist, zum Förderprozess #hallowasser passt und den Sweet Spot von machbarer Wirkung mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit erreichen wird, und du und deine Organisation die notwendige Professionalität für die (Weiter-)Entwicklung und Umsetzung aufweisen.

Schritt 2: Nach Abschluss der Phase 2, die aus einem 1.5-tägigen Workshop sowie eigener Weiterentwicklung deiner Projektidee besteht, kannst du deine finale Bewerbung einreichen. Das entsprechende Bewerbungsformular und ein Beispiel werden dir nach dem Ideen-Workshop zur Verfügung gestellt. Die Bewerbung soll so kurz und bündig, wie möglich sein, und nur die essenziellen Inhalte wie Projektidee, Ablauf, Wirkungsmodell und methodische Inhalte inkl. der getroffenen Hypothesen umfassen. Das Projekt soll klar und verständlich erläutert sein mit Fokus auf dem Wesentlichen. Als Beilage ist ein Budget und ein Terminplan zu erstellen. Anhand der Bewerbung wird die Fachjury deine Projektidee beurteilen.

Wir sind 100% transparent und wollen fair sein, weshalb du nachfolgend die Bewertungskriterien findest, die wir auf alle Projekte anwenden.

6.2 Die Fachjury

Sofern die Teilnahmebedingungen erfüllt sind, beurteilt eine Fachjury die Projektidee anhand der unten aufgeführten Kriterien und entscheidet über die Zulassung zur nächsten Projektphase.

Die Fachjury versteht sich nicht einfach als Beurteilerin, sondern auch als Unterstützerin für die Projektteams. Die Jury vereint die relevanten und unterstützenden Perspektiven:

1. Experten für Wasser & Kantonssicht: Die Gesamtprojektleitung des Projekts #hallowasser (AWEL Wasserbau) sowie das ARE, Bereich Denkmalpflege und Archäologie
2. Experten für methodische Entwicklung und Umsetzung: Geschäftsstelle #hallowasser
3. Experten für Vermittlung: Stapferhaus, ZHdK, Verband ERBINAT



6.3 Fachliche und methodische Unterstützung während dem Förderprozess und bei der Umsetzung

Von der ersten Kontaktaufnahme bis zu deiner finalen Bewerbung ist die Geschäftsstelle #hallowasser die erste Anlaufstelle für deine Fragen. Sie koordiniert die Termine und informiert dich umfassend über die nächsten Schritte. Die Geschäftsstelle führt dich zudem methodisch durch den Förderprozess und hilft dir mit innovativen Ansätzen deine Projektidee (weiter) zu entwickeln. Während der Ideenentwicklung (Phase 2) steht dir auch unsere Fachjury (vgl. Kapitel 6.2) beratend zur Verfügung.

6.4 Bewertungskriterien

Die Fachjury orientiert sich in der Beurteilung der Projektideen an folgenden Kriterien, wobei bei der Kurzbewerbung (Phase 1) nur jene Kriterien berücksichtigt werden, die in der Kurzbewerbung tatsächlich abgefragt werden.

Jedes Kriterium wird bewertet mit: 4 = sehr gut, 3 = gut, 2 = mässig, 1 = ungenügend. Liegt der gesamte Durchschnitt zwischen 3 und 4 wird die Projektidee zugelassen.

Themengebiet Frage

Expertise	Die beantragende Person oder Organisation hat Erfahrung in der Entwicklung und Umsetzung von Projektideen. Soft-Skills: Die beantragende Person oder Organisation zeigt hohes Engagement und eine hohe Bereitschaft, die Projektidee kritisch zu hinterfragen und weiterzuentwickeln.
Idee & Wirkung	Nachvollziehbarkeit: Die Projektidee ist klar und nachvollziehbar beschrieben. Es werden eindeutige Annahmen zur Wirkungskette des Erlebnisses getroffen: Das Erlebnis (x) führt zur Wirkung (y). Qualität: Die Projektidee ist relevant, schafft ein positives Erlebnis (emotional, kognitiv und sozial) im Zusammenhang mit Wasser und hat eine eindeutige Wirkung.
Zielgruppe & Erreichbarkeit	Die Zielgruppe, die erreicht werden soll, ist sinnvoll gewählt, klar definiert und deren Anzahl ist im Verhältnis zu den Kosten hoch. Die beantragende Person oder Organisation verfügt über Kanäle oder Netzwerke, die sie zur Zielgruppenerreichung mobilisieren kann, oder hat eine Vorstellung, wie dies erfolgen soll. Idealerweise ist die Anzahl der erreichten Menschen im Verhältnis zu den Kosten verhältnismässig hoch.
Machbarkeit der Idee	Die Projektidee ist inhaltlich, gesetzlich und technisch einfach umsetzbar. Sie ist die «einfachste» Idee zur Zielerreichung, das heisst, sie kann mit wenig Aufwand möglichst viele Menschen erreichen und eine nachhaltige Wirkung erzielen (Sweet Spot). Die Aktivitäten der Testphase sind nachvollziehbar und zielführend.
Budget & Zeitplan	Das detaillierte Budget ist realistisch und im Verhältnis zu den beantragten Ressourcen genügend detailliert. Der Zeitplan der Projektidee ist nachvollziehbar und realistisch.



7 Der Förderprozess

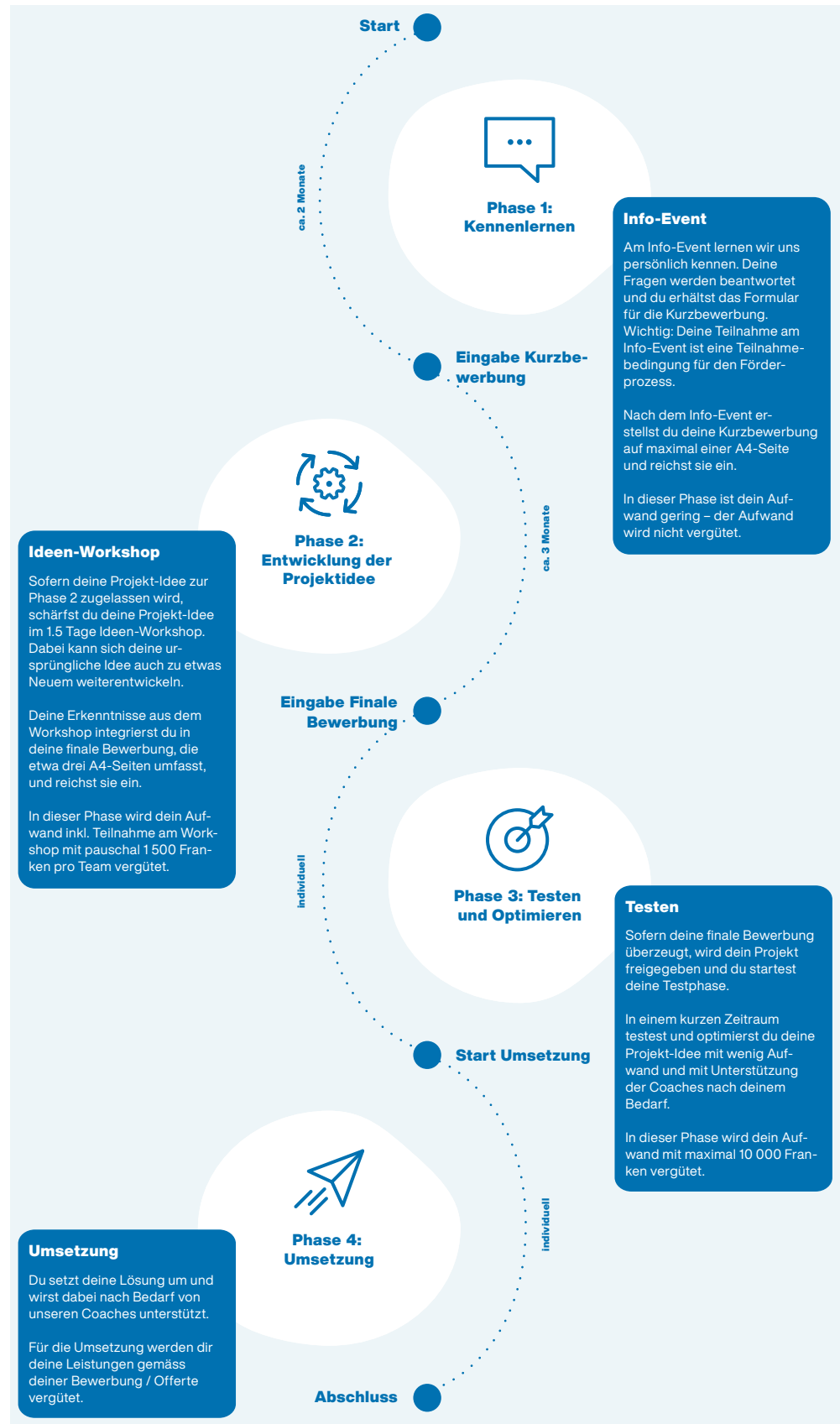


Ziel Kapitel: Ich weiss, wie der Förderprozess aufgebaut ist, welche Erwartungen je Phase an mich gestellt werden und in welcher Phase welcher Aufwand für mich anfällt.

Der Förderprozess #hallowasser Erlebnisse ist keine Standard-Förderung! Wir wollen keine Projektideen finanzieren, die wir nur basierend auf Dossiers beurteilen können – zudem diese meistens für beide Seiten viel Zeit verschlingen. Wir wollen dich dabei unterstützen, eine neue Idee zu gestalten oder eine bestehende Idee weiterzuentwickeln, damit du möglichst nahe an der Realität und nicht nur auf dem Papier den Beweis erbringen kannst, dass deine Idee ein aussergewöhnliches Erlebnis schafft und die optimale Schnittmenge aus Machbarkeit und Wirkung aufweist, den sogenannten Sweet-Spot.

Dies wollen wir mit einem 4-Phasen-Prozess erreichen, der sich im Kontext der Innovation und Startups bewährt hat. Mit jeder Phase konkretisiert sich deine Idee zunehmend. Eine Idee kann durchaus auch wieder abgebrochen werden. Dafür unterstützen wir dich mit methodischem und fachlichem Coaching.

Damit du genau weisst, welche Schritte und welcher Aufwand dich in jeder Phase erwartet, findest du die detaillierte Beschreibung auf den darauffolgenden Seiten.





8 Termine und Inhalte des Förderprozesses 2025

Datum Inhalt	Aufwand
Phase 1: Kennenlernen & Kurz-Bewerbung Ziel: Interessierte Personen oder Organisationen lernen den Förderprozess kennen und bewerben sich mit einer Projektidee für den Förderprozess. Sie erhalten die Zu-/Absage für die Phase 2 (Entwicklung Projektidee).	
10. März 2025 16:15 - 17:00 Uhr Info-Event (obligatorisch) – Anmeldung bis am 28. Februar 2025 – Der Event findet in Zürich, Zürcher Hochschule der Künste (Toniareal) statt. – Informationen: Fragen/Antworten zum Förderprozess.	1.5 h
10. März 2025 17:00 - 19:00 Uhr Netzwerkanlass (freiwillig) – Der Netzwerkanlass findet unmittelbar nach dem Info-Event statt und dient der gegenseitigen Vernetzung, Inspiration und evtl. Bildung von Kooperationen für die Projektidee-Eingabe. – Am Event können auch Personen teilnehmen, die nur den Fachaustausch suchen und sich nicht für den Förderprozess bewerben werden.	2 h
29. März 2025 23:59 Einsendeschluss Kurzbewerbung – Interessierte Personen oder Organisationen bewerben sich mit der Vorlage Kurzbewerbung. Die Vorlage wird am Info-Event verteilt. – Bei Bedarf gibt es Rückfragen im Rahmen eines Kurzgesprächs.	3 h
Abschluss Phase 1: Bewertung deiner Projektidee – 17. April 2025 Beurteilung durch Fachjury → Zusage, Absage – Beurteilung der Kurzbewerbung durch die Fachjury am 15. April 2025 – Mitteilung über Zu- oder Absage für die Teilnahme an der nächsten Phase erfolgt am 17. April 2025	–
Phase 2: Entwicklung Projektidee & Bewerbung Ziel: Konkretisierung der Projektidee und Feedback zur Machbarkeit im Rahmen eines Workshops. Erstellung der finalen Bewerbungsunterlagen als Basis für die Bewertung durch die Fachjury.	
– 8. bis 9. Mai 2025 Intensiv-Workshop (obligatorisch) – 8. Mai: 13.00–17.00 Uhr, 9. Mai: 09.00–17.00 Uhr, Technorama Winterthur – Gemeinsam schaffen wir eine kreative Denkfabrik und entwickeln die Projektideen individuell, in einem offenen Austausch weiter. Es gibt keine Konkurrenz. Damit dieser Austausch stattfinden kann, unterzeichnen wir eine gemeinsame Vertraulichkeitserklärung. – Die Projektidee wird konkretisiert und dank Feedback der anderen Teams und anwesenden Fachexperten (Jury) weiterentwickelt. – Die Machbarkeit der Projektidee wird kritisch hinterfragt und optimiert. – Die Phase 3 «Testen» wird grob skizziert: Was sind die grössten Unsicherheiten oder Risiken des Projekts? Wie kann auf möglichst einfache Art die Wirkung der Projektidee und deren Machbarkeit überprüft werden? – Kurzer Pitch der Projektidee im Rahmen des Workshops (ohne Vorbereitung).	1.5 Tage



-
21. Juni 2025 | 23:59 Bewerbung Einsendeschluss 0.5–1.0
Tage
- Interessierte Personen oder Organisationen bewerben sich mit der Vorlage «Finale Bewerbung», deren Umfang auf das Wesentliche reduziert ist.
 - Der Bewerbung ist das Projektbudget sowie der Terminplan beizulegen.

Abschluss Phase 2: Bewertung deiner finalen Bewerbung –

spätestens Ende August 2025 | Beurteilung durch Fachjury → Zusage, Absage

- Beurteilung der finalen Bewerbung durch die Fachjury voraussichtlich am 21. August 2025
- Zusage oder Absage für Phase 3 bis spätestens am 31. August 2025. Bei Zusage erfolgt gleichzeitig die Zusicherung der Fördermittel für die Phase 3 (Testen).
- Individuelle Erarbeitung der Fördervereinbarung innerhalb von 2–3 Monaten

Phase 3: Projektidee testen

Ziel: Überprüfen der Wirkung und Machbarkeit der Projektidee, Überprüfung der grössten Projektrisiken oder Unsicherheiten, Justierung des Budget- und Terminplans.

Kurzer Zeitraum (individuell zu bestimmen) | Entwicklung und Überprüfung individuell

- Für die Phasen 3 und 4 wird dir aus der Gesamtprojektleitung des Projekts #hallowasser eine Ansprechperson zugewiesen. Die Ansprechperson kann die Teams bei der Fachexpertise, Projektmanagement etc. unterstützen.
- Die Wirkung und die Machbarkeit der Projektidee wird auf möglichst einfache Art überprüft, resp. verbessert, bis der optimale Sweet Spot erreicht ist.
- Für das Testen ist neben einem Förderbeitrag von max. Fr. 10 000 ein Coaching durch die Fachjury möglich.
- Im Anschluss an die Testphase werden die Bewerbung und die Kostenschätzung justiert. Falls erforderlich wird deine Bewerbung angepasst. Spätestens jetzt können die projektspezifischen, inhaltlichen, finanziellen oder terminlichen Punkte in der Fördervereinbarung festgelegt werden.
- Weitere Aktivitäten der Projektteams:
 - Erstellen detaillierter Projektplan für die Umsetzung: Zeitplan, Kosten.
 - Ideen für die Erreichung der Zielgruppen und die Kommunikation der Projektidee.
 - Abklärung und Beschaffung von Bewilligungen, wo nötig.
- Berichtspflichten: 1 optionales Standortgespräch und 1 obligatorisches Abschlussgespräch mit der #hallowasser-Ansprechperson.

Abschluss der Phase 3 2h

Individuelles Datum | Abschlussgespräch der Test-Phase

- Abschlussgespräch: Erkenntnisse der Phase 3 «Testen», Anpassung der Projektidee und Planung der Umsetzung.
- Sofern kein Veto der Fachjury: Freigabe Phase 4 «Umsetzung».

Phase 4: Umsetzung Projektidee

Ziel: Die Projektidee wird umgesetzt und deren Wirkung evaluiert.

Zeitnah, aber individuell zu bestimmen | Umsetzung individuell

- Die Fördervereinbarung zwischen Projektteam und Kanton Zürich wird abgeschlossen.
 - Die Idee wird individuell umgesetzt.
 - Mindestens ein verbindliches Standortgespräche sowie ein Abschlussgespräch mit der Ansprechperson #hallowasser.
 - Nach Projektabschluss: Erstellen eines Schlussberichts, Umfang: Auf das Wesentliche reduzierte Dokumentation (inkl. Fotos), Abrechnung, Durchführung eines Schlussgesprächs mit der Ansprechperson #hallowasser
-



Teilnahme an Abschlussfeier & nächster Info-Event

2h

- Alle Projektideen werden in einer frei wählbaren Form im Rahmen einer Abschlussfeier präsentiert. Idealerweise wird die Abschlussfeier mit dem Info-Event für den nächsten Förderprozess verknüpft.
 - Damit die zukünftigen Projektideen profitieren können, würden wir uns über eure Teilnahme und das Teilen eurer Erfahrung freuen.
 - Das Datum wird noch festgelegt.
-